

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum

22.10.2025

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stabsstelle Inklusion/Beauftragte für
Menschen mit Behinderung BM-2**

Schriftführung

Monika Hiller

Telefon-Nr.

02202-142305

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Dienstag, 29.04.2025

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 18:56 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschriften der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 12.12.2024 und 12.02.2025**
- 3 Neuwahl einer Schriftführung**
- 4 Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen**
- 5 Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**
- 6 Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 7 Aktionsplan Inklusion 2025 - 2030**
- 8 Neue Satzung des Inklusionsbeirates**
- 9 Neuwahl des Inklusionsbeirates**
- 10 Aktionen zum Protesttag am 05. Mai 2025**
- 11 Vorbereitung Besuch Claudia Middendorf**
- 12 Berichte aus den Gremien**
 - 12.1 Ausschüsse**
 - 12.2 Seniorenbeirat**
 - 12.3 Integrationsrat**
- 13 Berichte aus den Arbeitsgruppen**
- 14 Anträge der Beiratsmitglieder**
- 15 Anfragen der Beiratsmitglieder**
- 16 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Friedhelm Bihn begrüßt alle Mitglieder zur heutigen Sitzung, welche im Ratssaal des Rathauses in Bensberg stattfindet. Die Einberufung ist ordnungsgemäß und rechtzeitig festgestellt worden, somit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt. Die anwesenden Mitglieder sind aus der Anwesenheitsliste zu entnehmen.

2. Genehmigung der Niederschriften der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung vom 12.12.2024 und 12.02.2025

Monika Hiller teilt mit, dass die Niederschrift nicht rechtzeitig fertig geworden ist, da diese noch nicht gegengelesen werden konnte. Die Besprechung der Niederschrift muss daher auf die nächste Sitzung vertagt werden.

3. Neuwahl einer Schriftführung

Friedhelm Bihn teilt mit, dass die Neuwahl einer Schriftführung noch nicht zum Erfolg geführt hat. Die Verwaltung müsste hierfür eine Person zur Verfügung stellen, welche dann vom Beirat für die Schriftführung gewählt werden könnte.

Friedhelm Bihn fragt sodann nach, ob zur bestehenden Tagesordnung noch etwaige Änderungs- oder Ergänzungswünsche bestehen.

Katharina Kaul beantragt daraufhin, die Tagesordnungspunkte 7 und 8 zu vertagen, da es hierzu keine Vorlage gibt auf Grundlage dessen in der heutigen Sitzung diskutiert werden könnte.

Die eindeutige Mehrheit ist dafür die von Katharina Kaul angegebenen Tagesordnungspunkte zu vertagen.

3a: Projektarbeit der Studierenden zum Thema „Barrierefreiheit in der Gastronomie“

Monika Hiller macht sodann einen Vorschlag zur Ergänzung der Tagesordnung, da der heutigen Sitzung drei Auszubildende zum gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst beiwohnen. Die Auszubildenden führen derzeit eine von Monika Hiller betreute Projektarbeit zum Thema „Barrierefreiheit in der Gastronomie“ durch.

Sie stellen ihr – noch am Anfang stehendes – Projekt kurz vor und bitten diesbezüglich um Anregungen und Ideen.

Hierzu hat Ute Stauer eine Rückfrage, da Menschen, welche adipös sind nicht als behindert gelten, allerdings ist für diese Menschen eine Barrierefreiheit ebenfalls nicht gegeben. Es wird angedacht den Inklusionsbegriff – sofern noch nicht geschehen – entsprechend weiter zu fassen.

Andrea Kowalewski-Brüwer lädt die Studierenden in das Café Grenzenlos ein um sich dort ein Bild von der Barrierefreiheit des Cafés zu machen. Auch sie geht darauf

ein, dass die Inklusion viel mehr Aspekte, als nur die klassische Inklusion miteinander verbindet. Sie gibt an, dass jeder Mensch einmal von dem Thema Inklusion betroffen sein wird.

Günter Schöpf weist darauf hin, dass es in der Gastronomie nie Speisekarten in Blindenschrift gibt. Des Weiteren fragt er an, inwieweit es Subventionen und Unterstützung für die Gastronomen für den barrierefreien Umbau der Gastronomie geben wird.

Marcel Müller (ein Auszubildender der Projektgruppe) fragt nach, ob es eine Internetseite gibt, auf der die Übersetzung in Blindenschrift möglich ist, damit die Gastronomen die Möglichkeit haben ihre Speisekarte in Blindenschrift umzuwandeln.

Diesbezüglich stellt Klaus Mohr fest, dass es keine einfache Möglichkeit gibt dies in die Praxis umzusetzen. Es bestünde allerdings die Möglichkeit sich die Speisekarte vorlesen zu lassen. Allerdings ist dies – je nach Gestaltung der Speisekarte – schwer, da sich der Text nicht immer gut erfassen lässt.

Bülent Aydinlioglu schlägt als mögliche Lösung vor, I Pads zur Wiedergabe der Speisekarte als Audiodatei zu nutzen.

Ute Stauer fragt nach, ob die Investitionen für den Umbau der Gastronomie von der Steuer abgesetzt werden kann.

Angela Mascharz als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft „Selbsthilfe“ lädt die Studierenden zu der AG-Sitzung Ende Juni ein, in welcher verschiedenste Selbsthilfegruppen zusammenkommen.

Katharina Kaul stimmt ihren Vorrednern zu, dass eine Speisekarte in Blindenschrift in gedruckter Form schwierig sein könnte. Sie betont ebenfalls, dass man hier auf digitale Möglichkeiten zurückgreifen sollte.

Des Weiteren fragt Katharina Kaul an, inwieweit die Wirtschaftsförderung eingebunden ist.

Anne Skribbe hat sodann eine weitere Frage an die Studierenden. Sie möchte gerne wissen, inwiefern sich die Studierenden insgesamt dem Thema nähern. Sie möchte die Beweggründe der Studierenden wissen.

Marcel Müller teilt mit, dass eine Person (Inken Schmitz) der Projektgruppe den Praxisabschnitt im Bereich Inklusion bei Monika Hiller gemacht hat und dort schon einige Berührungspunkte mit dem Thema sammeln konnte.

Des Weiteren bezieht er sich auf das angesprochene Thema Wirtschaftsförderung und teilt mit, dass die Projektgruppe hier entsprechend recherchieren möchte.

Monika Hiller weist darauf hin, dass es vor allem darum geht, bei den Gastronomen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass eine solche Maßnahme einen Mehrwert schafft, da Menschen mit Behinderung auch zahlende Gäste für die Gastronomen darstellen.

Es soll appelliert werden, die Gastronomen dazu animieren nach einfachen Lösungen zu suchen, die auch in gewisser Weise bereits Abhilfe schaffen können.

Die Gastronomen können so neue Zielgruppen als zahlende Gäste für sich gewinnen.

Marcel Müller händigt die Kontaktdaten der Projektgruppe für weitere Anregungen sowie Ideen aus.

4. Beschlusskontrolle - Umsetzung von Beschlüssen

Katharina Kaul bezieht sich auf die Beschlüsse der letzten Sitzung und fragt hierzu nach, ob die Pressemitteilung noch nicht rausgegangen ist. Dies ist laut Monika Hiller der Fall. Da die Mehrheit dafür war, wird dies noch nachgeholt.

Günter Schöpf teilt mit, dass dieses Thema bereits in einer Sitzung behandelt wurde und regt an, die Meinung des Inklusionsbeirates auch kund zu geben.

Friedhelm Bihn teilt mit, dass dieser Aspekt aufgenommen und entsprechend umgesetzt wird.

5. Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Friedhelm Bihn teilt mit, dass Herr Salomon in der letzten Sitzung des Kreisbeirates eine Broschüre über zehn Jahre Inklusionsbeirat in Odenthal vorgestellt hat. Friedhelm Bihn kündigt an, dass er einige Exemplare für die nächste Sitzung für Interessierte mitbringen wird.

6. Mitteilungen des Bürgermeisters

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es laut Monika Hiller nichts Neues.

Sie bezieht sich auf die Barrierefreiheit des Rathauses in Bensberg und gibt hier an, dass das Rathaus umfangreich saniert werden muss und in diesem Zuge auch die Barrierefreiheit fest eingeplant ist.

Ansonsten gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Anmerkungen.

7. Aktionsplan Inklusion 2025 – 2030

Friedhelm Bihn teilt mit, dass das was inhaltlich beschlossen wurde nun optisch umgesetzt wird. Sobald der Aktionsplan fertig ist wird dieser in der neuen Sitzung besprochen. Monika Hiller hat einen Auszug aus dem Aktionsplan mitgebracht, damit die Mitglieder einen Eindruck erhalten können, wie dieser Aktionsplan graphisch aufbereitet aussehen wird. Inhaltliche und kosmetische Änderungen werden von dem Stadtgrafiker noch entsprechend eingepflegt und angepasst. Sobald alles angepasst ist, wird Monika Hiller den Plan entsprechend an die Mitglieder verschicken.

Der Tagesordnungspunkt wird in eine Sondersitzung vertagt.

8. Neue Satzung des Inklusionsbeirates

Dieser Tagesordnungspunkt wird ebenfalls eine Sondersitzung vertagt.

9. Neuwahl des Inklusionsbeirates

Monika Hiller teilt mit, dass es aus der letzten Wahl einen Presstext gibt, welcher als öffentlicher Aufruf zur Wahl genutzt wird. Der Aufruf soll – vorallem – über Social Media erfolgen. Die Vorschläge werden gesammelt und dann wird diese Vorschlagsliste zu erst dem Ausschuss und dann dem Rat zur Wahl vorgelegt.

Monika Hiller wird den Text den Mitgliedern vorab zukommen lassen, sodass die Mitglieder in ihre eigenen Reihen schon Werbung machen können.

Friedhelm Bihn gibt an, dass die Mitglieder auch schon erste Vorschläge zur Wahl machen können, wenn das Aufforderungspapier veröffentlicht ist.

10. Aktionen zum Protesttag am 05. Mai 2025

Am heutigen Tag sind an den gesamten Beirat die beiden Seiten des Programms der Veranstaltung am dritten Mai rausgegangen. Hierin ist aufgeführt, welche Aktivitäten an diesem Tag geplant sind und stattfinden werden.

Anne Skribbe weist darauf hin, dass hierzu bislang keine Informationen auf der Homepage veröffentlicht wurde.

Jürgen Münsterteicher informiert, dass am 03. Mai die „Sonnenblume“ als Zeichen der unsichtbaren Behinderungen vorgestellt wird.

Katharina Kaul fragt nach, ob es nicht möglich ist die vielen verschiedenen Aktionen mit vielen Akteuren zukünftig zu bündeln um materielle Ressourcen und Arbeitskräfte etc. einzusparen.

Es wird betont, dass es hier kein Konkurrenzdenken geben sollte, da alle Akteure dasselbe Ziel verfolgen.

Andrea Kowalewski-Brüwer entgegnet, dass die Vielzahl an Aktionen vielmehr zeige, wie viele Organisationen sich für das Thema Inklusion engagieren und aktiv werden möchten.

11. Vorbereitung Besuch Claudia Middendorf

Claudia Middendorf, die Behindertenvertretung des Landes soll der Sitzung im August beiwohnen. Hierzu sollen entsprechende Vorbereitungen getroffen werden.

Katharina Kaul hat hierzu einige Ansätze vorbereitet.

Es sollen möglichst viele Menschen zu dieser Sitzung im August hinzugeholt werden.

Die Sitzung könnte in folgende Themenblöcke aufgeteilt werden:

1. *Aktueller Stand (Inklusion in Bergisch Gladbach)*
2. *Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im Nahverkehr*
3. *Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung*

Hierzu wurden noch jeweils Fragen an Frau Middendorf formuliert, welche von Frau Kaul in einer E-Mail zusammengestellt wurden.

Es wurden noch einige weitere Fragen an Frau Middendorf vorgestellt, welche von den einzelnen Mitgliedern an Monika Hiller übersandt werden.

Für die Sitzung mit Frau Middendorf sollte mehr Werbung gemacht werden, damit viele Menschen sich angesprochen fühlen und teilnehmen.

12. Berichte aus den Gremien

Im Schul- und Gebäudeausschuss gibt es einen Schulbaustandard der Stadt Bergisch Gladbach. Unter Punkt 7 dieses Standards ist die Barrierefreiheit in Schulen geregelt. Dies könnte man als Anhang mit aufnehmen oder in der nächsten Sitzung vorstellen.

Vorher wird dieser Anhang den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Anne Skribbe berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss, hier ging es um die Digitalisierung des Jugendamtes und hier besonders um die Problematik, dass es für Menschen mit Behinderten teilweise schwierig ist, Zugang zu dieser Digitalisierung zu haben.

Des Weiteren ging es um Kindertagestätten und um die Anzahl der Plätze für Kinder mit Behinderungen.

Es gibt keine weiteren Berichte aus den Gremien.

12.1. Ausschüsse

Zu den Ausschüssen meldet sich Katharina Kaul zu Wort und teilt mit, dass es in Umwelt, Sicherheit und Ordnung drei Themen gab, die für den Inklusionsbeirat von wesentlicher Bedeutung sind.

1. Spielplätze (Bedarfsermittlung)
2. Austausch aller Parkscheinautomaten (Barrierefreiheit)
3. Toilettenanlage im Mehrgenerationenpark in Refrath

12.2. Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat wurde neu gewählt und Herr Aydinlioglu wurde mit in den Seniorenbeirat gewählt.

12.3. Integrationsrat

Aus dem Integrationsrat ist kein Vertreter anwesend.

13. Berichte aus den Arbeitsgruppen

In der Arbeitsgruppe Satzung gibt es juristische Hinweise zum Satzungsentwurf die seitens der Stadt geprüft werden. Hier sollte es in den nächsten Tagen weitergehen. Katharina Kaul berichtet von einer geplanten Sondersitzung dazu. Der vorgesehene Termin ist der 21.05.2025.

14. Anträge der Beiratsmitglieder

Andrea Kowalewski-Brüwer berichtet von den Vergaberichtlinien der Stadt Bergisch Gladbach. Sie wird noch hierzu noch etwas für die Niederschrift nachreichen.

15. Anfragen der Beiratsmitglieder

Katharina Kaul bezieht sich auf eine Anfrage der letzten Sitzung bezüglich Restmüllgebühren und eine mögliche Reduzierung für Haushalte mit zu pflegenden Angehörigen. Hierzu gab es bislang keine schriftliche Rückmeldung. Monika Hiller wird hier nochmal an entsprechender Stelle nachfragen.

16. Verschiedenes

Andrea Kowalewski-Brüwer weist noch auf eine Ausstellung im „Grenzenlos“ hin, welche seit letztem Samstag zu besichtigen ist. Hierbei handelt es sich um eine Fotovorstellung der demokratischen Vielfalt.

Friedhelm Bihn beendet die Sitzung um 18:56 und wünscht allen einen guten Heimweg.

Friedhelm Bihn
(Vorsitzender)

Monika Hiller
(Schriftführung)